



FFG
Forschung wirkt.



EINREICHFRIST 15.04.2024
WIEN, 21.03.2024

**DIGITALE TRANSFORMATION
IN DER MOBILITÄT 2023
FRAGEN & ANTWORTEN**

Finale Version

Fragen zu den F&E-Dienstleistungen konnten bis 18.03.2024 an die FFG gerichtet werden. Die Anfragen wurden gesammelt und anonymisiert beantwortet.

Formale Fragen

Frage:

Gibt es aus Sicht der Auftraggeber formale oder sonstige Gründe, die Vergabe von zwei unterschiedlichen Ausschreibungsthemen aus derselben Ausschreibung an ein und dasselbe Konsortium (mit derselben oder ähnlichen Partnerstruktur) zu vergeben?

Antwort:

Grundsätzlich werden die Anträge eines Schwerpunkts unabhängig von den anderen Schwerpunkten beurteilt und es ist natürlich möglich, dass dasselbe Konsortium in mehreren Schwerpunkten einreicht und auch gewinnt. Bei den handelnden Personen in den Projekten muss jedoch darauf geachtet werden, dass niemand mehr als Vollzeit arbeitet, d. h. es kann nicht dieselbe Person in mehreren Projekten gleichzeitig in Vollzeit arbeiten.

Fragen zu Ausschreibungsschwerpunkt

3.1.2 Verbesserte Datenerfassung für Fuß-/Radverkehr:

Frage:

Es wird um Präzisierung der Aufgabenstellung im Hinblick auf die räumliche Auflösung der Datenerhebung und der zu berechnenden KPIs ersucht. Auf welcher räumlichen Ebene bzw. in welcher räumlichen Auflösung werden österreichweit flächendeckende Ergebnisse erwartet?

Antwort:

Seitens der Projektwerbenden ist im Projektantrag die räumliche Auflösung von repräsentativen Raumtypen (z. B. Zählsprengel, Gemeinde, Bezirk, Stadtbezirk ...) darzulegen. Bei der Festlegung der repräsentativen Raumtypen sind auch die in der vorgeschlagenen Bearbeitung verwendeten Datengrundlagen im Projektantrag anzugeben. Weiters ist die Anzahl der repräsentativen Raumtypen, die im Rahmendes Projekts bearbeitet werden, anzugeben und ein Vorschlag für die konkreten Raumeinheiten zu machen, aus denen eine Aussage zum Rad- und Fußverkehr für ganz Österreich mit wissenschaftlich gesicherter Qualität der Ergebnisse abgeschätzt wird.

Fragen zu Ausschreibungsschwerpunkt

3.1.3 Verbesserte Datenerfassung des ruhenden Verkehrs:

Frage:

Ein erwartetes Ergebnis ist: *„Des Weiteren sind diese Daten eine wesentliche Grundlage zur Erfassung des KPI „Auslastungsgrad von Parkplätzen“ aus dem MMP.“*

Welche Erwartungshaltung besteht bezüglich des räumlichen Detaillierungsgrades und der zeitlichen Auflösung für diesen angesprochenen KPI „Auslastungsgrad von Parkplätzen“?

Antwort:

Im Projektantrag soll dargelegt werden, welche Datengrundlagen und welche Methoden für die Ermittlung der Anzahl der österreichweit verfügbaren Abstellanlagen für die unterschiedlichen Arten von Parken (z. B. Parken auf öffentlichen Straßen, P&R, Parken in Parkgaragen, privates Parken auf Eigengrund, Parken auf Handels- oder Gewerbeflächen, Parken in parkraumbewirtschafteten Zonen usw.) verwendet werden.

Die Ausloberin geht davon aus, dass es eine Abhängigkeit der erreichbaren räumlichen Auflösung für alle verschiedenen Arten von Parken und für die verschiedenen Raumtypen (z. B. Urbane Zentren, Regionale Zentren, Ländlicher Raum, usw.) abhängig von den verfügbaren Datengrundlagen gibt. Im Projektantrag soll dargelegt werden, welche räumliche Auflösung für jede Art von Parken für jeden Raumtyp angestrebt wird.

Hinsichtlich der zeitlichen Auslastung soll zumindest ein Jahresdurchschnitt der Auslastung über alle Tage für den gesamten Tag (24 h) und zusätzlich differenziert nach Tagstunden (06:00 - 20:00 Uhr) und Nachtstunden (20:00 - 06:00 Uhr) für alle verschiedenen Arten von Parken und pro Raumtyp angegeben werden.

Frage:

Wird als Projektergebnis bereits eine durchgeführte, flächendeckende Erhebung für den gesamten Raum Österreich, inklusive Schätzung der Auslastung im Jahresdurchschnitt erwartet?

Antwort:

Als Projektergebnis wird eine flächendeckende Bestandsaufnahme bzw. Bestandsabschätzung der für die verschiedenen Arten von Parken vorhandenen Abstellflächen inklusive einer Abschätzung der Auslastung im Jahresdurchschnitt erwartet. Die dabei verwendeten Eingangsdaten sind zu dokumentieren, die entwickelten Methoden sind zu validieren und im Detail zu dokumentieren und an den Auftraggeber zu übergeben. Es ist vorgesehen, mit den Projektergebnissen eine jährlich wiederkehrende Aktualisierung der Kennzahlen (Bestand an Abstellflächen, Auslastungsgrad usw.) durchzuführen, um die Langzeitentwicklung dieser Kennzahlen zu beobachten. Daher sind die im Projekt entwickelten Methoden so zu gestalten, dass eine jährlich wiederkehrende Aktualisierung durch den Auftraggeber mit dem Einsatz von maximal 80 Arbeitsstunden möglich ist.

Frage:

Ist andernfalls das Ziel das Erarbeiten einer exemplarisch im Projekt umgesetzten und validierten Methodik, um diese Erhebung in Zukunft österreichweit umsetzen zu können?

Antwort:

Nein, das ist nicht ausreichend und daher kein Ziel der Ausschreibung.

Frage:

Es gibt entsprechende Lücken bei aktuell existierenden Datenquellen, vornehmlich auch aus den unterschiedlichen Quellen heraus, nachdem die Datenlage hinsichtlich des Datentyps entsprechend harmonisiert ist. Auf Basis der vorgegebenen Ressourcen erscheint eine Schwerpunktsetzung, je nach gewünschtem Ergebnis, sinnvoll und notwendig. Ist aufgrund der Ausschreibungsinhalte eine Darstellung der harmonisierten Datenlage für das österreichische Bundesgebiet auf Basis existierender Daten sinnvoll? Entspricht das den Projektvorstellungen?

Antwort:

Im Projektantrag soll dargelegt werden, welche Daten und Methoden für alle Formen von Parken für das Bundesgebiet verwendet werden und welche Qualität der Ergebnisse angestrebt wird.

Frage:

Ist es vorgesehen, die gewonnenen Daten exemplarisch im Rahmen einer Erprobung anzuwenden (z. B. das Verschneiden von verfügbaren, unterschiedlichen und nicht parkraumspezifischen Datenquellen, um daraus neue Daten über Abstellanlagen zu extrahieren) und dass neue Methoden entwickelt und angewendet werden?

Antwort:

Auf Basis der im Projekt identifizierten Daten und der entwickelten Methoden soll die Entwicklung der Kennzahlen zu Parken periodisch wiederkehrend ermittelt werden. Somit ist auf die dauerhafte Verfügbarkeit der verwendeten Daten und auf die Wiederholbarkeit der Methoden zu achten.